

Träger und Einrichtung

Der bwlv ist größter Suchthilfeträger in Baden-Württemberg und unterhält derzeit 54 Einrichtungen mit ca. 800 MitarbeiterInnen.

Die **Fachstelle Sucht Freiburg des bwlv** leistet in der Stadt Freiburg und im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung und Behandlung von Suchtkranken sowie zur Prävention von Abhängigkeitserkrankungen.

Die Fachstelle Sucht Freiburg bietet

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit von hochqualifiziertem und erfahrenem Personal
- Hilfen für suchtgefährdete und abhängige Menschen und deren sozialen Umfeld
- Qualifiziertes Angebot für Angehörige, PartnerInnen, Familien
- Ein breitgefächertes erfolgreiches und wissenschaftlich fundiertes Konzept (Einzel- und Gruppentherapie)
- Gender-Ansatz (Geschlechterspezifische Beratung und Behandlung)
- Anerkannte ambulante Rehabilitation (alle Kosten- und Leistungsträger)
- Vermittlung in ambulante, ganztägig ambulante (TagesReha) und stationäre Rehabilitation
- Russischsprachiges Angebot
- Prävention für unterschiedliche Zielgruppen (Betriebe, Schulen, Gemeinden, ...)
- Unterstützung und Hilfe bei der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung
- Ein Netz von Selbsthilfegruppen und ehrenamtlichen Helfern
- Suchtberatung in Krankenhäusern
- Nichtraucherurse und Kurse für verkehrsauffällige KraftfahrerInnen



**Baden-Württembergischer
Landesverband für Prävention
und Rehabilitation gGmbH (bwlv)**
Renchtalstr. 14, 77871 Renchen

Fachstelle Sucht Freiburg
Beratung-Behandlung-Prävention

Basler Str. 61
79100 Freiburg
Telefon 0761/15 63 09-0
Fax 0761/15 63 09-99
Email: fs-freiburg@bw-lv.de
Internet www.bw-lv.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag	8.00-12.00 Uhr 13.00-16.00 Uhr
Montag	bis 17.00 Uhr
Donnerstag	13.00-18.00 Uhr

Außenstelle:

Adolph-Kolping-Str. 19
79822 Titisee-Neustadt
Mittwoch 9.00-16.00 Uhr
Telefon 07651-2422



Wenn Sie den QR-Code einlesen erfahren Sie noch mehr über die Fachstelle Sucht Freiburg.



Fachstelle Sucht Freiburg

Beratung - Behandlung - Prävention



Basler Str. 61

Daten und Fakten 2013

Tätigkeitsschwerpunkte

Information und Beratung

- Für Betroffene, Angehörige, Freunde, Bekannte, Vorgesetzte und KollegInnen
- Schneller Kontakt durch unsere offenen Sprechstunden am Montag und Donnerstag
- Beratung in russischer Sprache
- Abendsprechzeiten und Telefonberatungen

Suchtberatung in Kliniken

- AMEOS Klinikum Kaiserstuhl in Vogtsburg
- Sozialdienst in der suchtm. Tagesklinik (ZfP Emmendingen)
- UniKlinik Abt. Psychiatrie/Psychotherapie

Ambulante Behandlung

- Einzel-/Gruppensetting, geschlechterspezifisch
- Indikationsgruppen

Vorbereitung und Vermittlung

- Motivierung in Einzel- und Gruppengesprächen
- Kooperationen mit versch. Fachkliniken, niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern
- Beantragung der Kostenübernahme
- Einleitung der Rehabilitation

Nachsorgebehandlung

- Einzel- und Gruppengespräche
- Vermittlung in Nachsorgeeinrichtungen
- Koop. mit und Aufbau von Selbsthilfegruppen
- Ausbildung von ehrenamtl. MitarbeiterInnen

Prävention/Öffentlichkeitsarbeit

- Vorträge und Impulsveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen
- Unterstützung bei Kommunaler Alkoholpolitik
- Betriebliche Sozialberatung
- Seminare für Verantwortliche in Betrieben und Auszubildende, Unterstützung bei Betriebs- und Dienstvereinbarungen, Coaching

- Seminare f. ErzieherInnen, Eltern, LehrerInnen
- Kooperationen mit Vertretern des med. Hilfesystems und den (psycho-)sozialen Diensten
- Zweijährige Schulung ehrenamtlicher Helfer
- Initiierung und Mitwirkung bei Projekten

Gruppen- und Kursangebote

Informationsgruppe / geschlechterspezifische Therapiegruppen / Indikationsgruppen im Rahmen der ambulanten Rehabilitation / Nachsorge- und Angehörigengruppe / Führerschein- und Nichtraucher-kurse / Selbsthilfegruppen, auch geschlechterspez. / Supervision für ehrenamtliche Helfer

Personelle Besetzung

Das interdisziplinäre Team besteht aus: Dipl. SozialarbeiterInnen/- pädagogInnen, Dipl. Psychologin, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Verwaltungskräfte

Ereignisse und Projekte 2013

- Angehörigenseminare und Aufbau einer Selbsthilfegruppe für Angehörige
- Ausbau der betrieblichen Sozialberatung
- Weiterentwicklung von PräRIE (kommunale Alkoholpolitik in der Stadt Freiburg)
- abgefahren - Projekt alkoholbedingter Jugendgewalt mit der VAG Freiburg und der Polizei
- „Was geht?!“- Gruppenangebot für alkoholauffällige junge Erwachsene (PräRIE)
- Weiterentwicklung von "Festkultur" und HaLT-für jugendliche AlkoholmissbraucherInnen
- „passt“- Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der Prävention im Landkreis Breigau-Hochschwarzwald (PAJ-Projekt)
- Schulungen des Sevicepersonals in Glücksspielhallen im Rahmen des Landesglücksspielgesetzes (LGlüG)

Zahlen im Vergleich 2012 2013

Klientenzahlen

Betroffene	557	522
Soz. Umfeld	19	25
Klienten mit Einmalkontakt	177	191
Insgesamt	753	738

Hauptdiagnose

Alkohol	486	438
Illegale Drogen	9	11
Tabak	42	51
Path. Spielen	15	16
Medikamente	5	6
Insgesamt	557	522

Kontakte

Einzelgespräche	3021	2804
Gruppengespräche	1818	1863
Einmalkontakte	177	191
Insgesamt	5016	4858

Ambulante Reha	39	46
-----------------------	-----------	-----------

Kombi-Therapie	19	27
-----------------------	-----------	-----------

Vermittlung in stat. Reha	64	57
----------------------------------	-----------	-----------

Vermittlung in TagesReha	0	26
---------------------------------	----------	-----------

Ambulante Nachsorge:	54	51
-----------------------------	-----------	-----------

Prävention	93	77
-------------------	-----------	-----------

Selbsthilfegruppen	8	8
---------------------------	----------	----------

Ehrenamtliche Helfer	14	14
-----------------------------	-----------	-----------